MAI 2013 | JAHRGANG 62 | NUMMER 3

Rundbrief

DER REGIONEN DONAU UND MÜNCHEN

GEMEINSCHAFT KATHOLISCHER MÄNNER UND FRAUEN

IM BUND NEUDEUTSCHLAND - ND

KMF

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Gedanken zu Dreifaltigkeit.

Das Kreuzzeichen (als Segensgestus, Taufformel und Symbol, vgl. Mt 28,19a) verweist auf das zentrale Geheimnis des christlichen Glaubens; und nach dem liturgischen Kalender feiert die Katholische Kirche am Sonntag nach Pfingsten, in diesem Jahr am 26. Mai, das Hochfest der Hl. Dreifaltigkeit. Es lohnt, sich einmal die Zeit zu nehmen, in Ruhe über diesen Kernpunkt unseres Glaubens nachzudenken. Das Fest selbst entstand zwar vor der Jahrtausendwende in Frankreich, wurde aber erst 1334 für die ganze (West-)Kirche eingeführt (in der Ost-Kirche fällt das Dreifaltigkeitsfest mit Pfingsten zusammen), weil es nicht der Philosophie der anderen Feste entsprach, denen ja ein Ereignis des Lebens Jesu zugrunde liegt.

Im Tagesgebet der Festliturgie betet der Priester, wörtlich übersetzt: „Gott Vater, du hast, als du das WORT der Wahrheit und den GEIST der Heiligung in die Welt sandtest, den Menschen dein bewunderungswürdiges Mysterium kundgetan, gib uns (die Gnade), beim Bekenntnis des wahren Glaubens, den Glanz der zeitlosen Dreifaltigkeit wahrzunehmen und die Einheit im Wirken der (göttlichen) Majestät zu verehren“. Der liturgische Text ist sehr dicht und komplex. Es würde sich lohnen, auf jedes Wort einzugehen. Doch will ich nur einige Akzente setzen, die vielleicht weiterhelfen. Der Text redet von einem „bewunderungswürdigen Mysterium“ und vom „Glanz der Dreifaltigkeit“. Mit letzterem will ich beginnen: Mit dem „Glanz“ ist hier „der Widerschein der Göttlichkeit Gottes“ gemeint, der an allem, was überhaupt ist, aufleuchten kann. Aber nur mit den „Augen des Glaubens“ lässt er sich wahrnehmen.

Zweifellos ist die Dreifaltigkeit („der eine Gott in drei Personen“) das zentrale und unterscheidende Glaubens-„Geheimnis“ des Christentums. Warum aber ist es ein Mysterium? Nun, ein „Mysterium“ (also „Glaubensgeheimnis“), so wie es die christliche Tradition seit alters her versteht, ist eigentlich nichts Unverständliches oder Mysteriöses, sondern vielmehr eine Wahrheit, die jedoch nicht an der Welt selbst abgelesen werden kann und daher dem Menschen zu seiner Wirklichkeit in der Verkündigung des „Wortes Gottes“ hinzugesagt werden muss. Aber heute ist die Rede von einem „drei-faltigen“ Gott auch vielen Christen (auch manchem Pfarrer) schlicht unverständlich, wenn nicht sogar ärgerlich. Weshalb eigentlich sollte denn Gott „dreifaltig“ sein? Das Problem, darauf eine korrekte und verständliche Antwort zu geben, besteht in der Schwierigkeit, bei der Erklärung der christlichen Gottesvorstellung sowohl die Skylla eines puren Monotheismus (wie im Judentum und Islam) wie auch die Charybdis eines (heidnischen) Tritheismus (also „Dreigötterglauben“) zu vermeiden.

Mir hat die Antwort meines Pfarrers, als ich noch ein Bub von vielleicht acht Jahren war, sehr weitergeholfen. Auf meine Frage, was es denn mit der Dreifaltigkeit auf sich habe, gab er mir zur Antwort: Das Christentum denke Gott als Gemeinschaft; und nur wenn man Gott so denke, könne man mit ihm Gemeinschaft haben bzw. in seine Gemeinschaft aufgenommen werden. Das gab mir zwar schon viel Stoff zum Nachdenken, führte mich jedoch unweigerlich in ein neues Problem: Welche Rolle spielten denn dabei Jesus und der Hl. Geist. Die Antwort auf meine Frage erhielt ich später. Der christliche Glaube richtet sich ja auf Jesus als den „Sohn“, als die zweite göttliche Person. Wenn man nun den Glauben als ein existentielles Ereignis (im Sinne des „Sich-Verlassens-auf...“) begreift, dann versteht man auch intellektuell, dass nämlich an Jesus als den „Sohn Gottes“ glauben heißt, in seine Beziehung zu Gott aufgenommen zu werden (also in die

Beziehung Gottes zu Gott) – eine Beziehung, die wiederum der Hl. Geist ist. Damit ist im Grunde das Mysterium der Dreifaltigkeit „erklärt“.

Aber es bleibt immer noch eine Frage offen: Warum muss ich mir Gott denn so kompliziert denken? Die Antwort darauf ist, dass die christliche Rede von der Dreifaltigkeit Gottes die Antwort auf die Frage ist, wie denn Gemeinschaft zwischen dem absoluten Gott und dem endlichen und vergänglichen Menschen überhaupt möglich ist. Es handelt sich sozusagen um zwei total verschiedene „Realitäten“, die sich im Grunde gegenseitig ausschließen. Das Gott-Mensch-Verhältnis ist also unbedingt prekär. Gemeinschaft mit Gott zu haben ist zunächst einmal denk-unmöglich. Dahinter steckt eine Erfahrung und tiefe Einsicht des Alten Testamentes (wie auch anderer Religionen), die sich in der Aussage artikuliert, dass man Gott nicht sehen (d.h. erfahren, mit ihm Gemeinschaft haben) könne, ohne sterben zu müssen. Im Neuen Testament, im ersten Brief des Paulus an Timot-

heus, heißt es in der gleichen Linie, dass Gott „in unzugänglichem Licht wohnt“, und dass „kein Mensch ihn je gesehen hat noch zu sehen vermag“ (vgl. 1 Tim 6,16). Gott ist „unzugängliche“ Realität. Darum kommt logischerweise in vielen Religionen die Rede von einem „Mittler“ auf (hebr. Messias; griech. Christos). Aber nur der kann ein wirklicher „Mittler“ sein, der, wie Jesus der Christus, beide Realitäten in sich vereinigt.
Die christliche Ikonographie hat versucht, die Dreifaltigkeit Gottes ins Bild zu setzen. Der christliche Westen hat sich dabei den sogenannten „Gnadenstuhl“ zum Modell genommen. Ich halte das für nicht sehr gelungen, weil es die missliche Vorstellung eines Dreigötterglaubens (d.h. drei Götter, die in keiner inneren Beziehung zueinander stehen) fördert. Der christliche Osten nahm sich als Modell den Besuch der drei Männer bei Abraham an der Eiche von Mamre (in Gen 18). Die eindrücklichste Dreifaltigkeitsdarstellung ist die berühmte Ikone von Andrej Rubljow, die um 1411 entstanden und heute in der Moskauer Tretjakow-Galerie ausgestellt ist. Die Ikone zeigt drei Gestalten, die um einen Altar-Tisch sitzen, auf dem der eucharistische Kelch steht. Die Haltung der drei Personen zeigt ihre innere Einheit zueinander. Und der Betrachter hat den lebendigen Eindruck, dass er selbst in die Einheit dieser drei Personen mit einbezogen wird. Die theologische Deutung der Dreifaltigkeit findet hier eine adäquate künstlerische Darstellung.

BERND GROTH

Auferstehung

Sie zählten dich unter die Missetäter
Sie beschlossen deinen Tod
Sie gruben dich ein.

Doch es ging auf die göttliche Saat.
das unzerstörbare Leben,
das brachte den Stein ins Rollen.

Sie wollten dich unter die Erde bringen,
aber
sie brachten dich unter die Leute.

Dieses Gedicht von Lothar Zenetti hat uns Heinz Schiller zugesandt. Danke! Lothar Zenetti, geb. 1926, kath. Theologe, Schriftsteller und Lyriker, war lange Jahre Stadtjugendpfarrer in Frankfurt. Viele seiner meist geistlichen Gedichte wurden vertont.

KMF / ND Treff

Wann generell?
Jeden ungeraden Monat, am 2. Montag, 19 Uhr

Nächster Termin:
Montag, 13. Mai 2013 im Ratskeller

Liebe Bundesschwestern
und Bundesbrüder,

alle, die zu besagten Terminen einfach einmal Zeit und Lust haben, sich mit Bundesgeschwistern zu treffen, ob sie nun einer Gruppe angehören oder nicht, laden wir herzlich ein. Das Schöne liegt einfach darin, dass wir kein Programm haben und über alles sprechen können, was uns als NDer bewegt. Das ganz Besondere besteht aber in etwas ganz Einfachem, nämlich der Pflege unseres Gemeinschaftsgeistes.

Für die Regionalleitung
ARIBERT

Die ersten Treffen im Januar u. März waren durchaus ein Erfolg. Es könnten und sollten sich aber noch mehr angesprochen fühlen. Wir würden uns freuen, Euch zu sehen.

Preisanpassung

FÜR RUNDBRIEFVERSAND IM BRIEFUMSCHLAG

Die Deutsche Post hat zum 1. Jan. 2013 die Versendeart „Büchersendung klein“ zu 0,60 Euro gestrichen, mit der bisher der Rundbriefversand im Briefumschlag frankiert wurde. Der Versand erfolgt seit Jahresbeginn als „Warensendung kompakt“ zu 0,90 Euro. Der Regionalrat hat deshalb beschlossen, die Preise für den Rundbriefversand im Briefumschlag von 15,40 Euro auf 19,00 Euro im Jahr anzupassen.

JOHANN KUNZ – FINANZVERWALTER DER REGION MÜNCHEN

SAMSTAG, 11. MAI 2013

Regionalwallfahrt nach Jesenwang und Grafrath

WILLIBALD...

Der Angelsachse Willibald wurde als Gehilfe des Bonifatius bei der Ordnung der kirchlichen Verhältnisse in Bayern um 740 Gründungsbischof von Eichstätt. Zuvor war er – anfangs begleitet von seinem Vater Richard von Wessex und seinem Bruder Wunibald – 20 Jahre lang auf Pilgerschaft nach Rom, Jerusalem, Konstantinopel und Montecassino.
Als „Bischof der Edlen“ gelang es ihm, den Rückhalt beim bayerisch-ostfränkischen Adel zu finden. Er ist der Biograf des Hl. Bonifatius. Wegstrecken von Italien nach Eichstätt sind von Willibaldskapellen gesäumt. In der Wallfahrtskirche an einer alten Fernstraße unweit Jesenwang, das zum Zisterzienserkloster Fürstenfeld gehörte, wird Willibald als Schutzherr der Bauern und des Viehs verehrt. Der auf vorchristlichen Kult zurückgehende Pferdeumritt wird zum Willibaldsfest (7. Juli) als Pferdesegnung mit Kirchendurchritt gefeiert.

& RASSO...

Rasso gilt als sagenhafter bayerischer Heerführer („dux“) der Ungarnzeit und als Vorfahre der Grafen von Diessen und Andechs. Von einer Pilgerreise in das Hl. Land um 950 soll er zahlreiche Wallfahrts-Andenken mitgebracht haben, angeblich die ältesten Bestandteile des späteren Andechser Reliquienschatzes. Vor seinem Tod (19.Juni 954) hat sich der „Graf von der Rathenburg“ in das von ihm gegründete Klösterl im Ampersumpf auf der Insel Wörth („Werde“) zurück gezogen.
Im 12. Jahrhundert wurde Rasso in die Tradition des „Diessener Heiligenhimmels“ des Augustiner-Chorherrenstifts Diessen aufgenommen. Die Rasso-Wallfahrt erlebte nach Neubauten Ende des 17. Jahrhunderts im Besitz des Chorherrenstifts Diessen bis zur dessen Aufhebung in der Säkularisation eine große Blütezeit. Nach Wiederbelebung im 19. Jh. wurde Grafrath eine beliebte Münchner Stadtwallfahrt.

...– ZWEI GROSSE PILGER

Die Holzdecke und die Emporenbrüstung von St. Willibald bei Jesenwang sind mit Sternen- und Blütenmustern reich bemalt. Erst durch die Restaurierung von 1981 kommen die Malereien wieder zur Geltung.

Ablauf:

- Abfahrt S4 Mü-Marienplatz: 09:18 Uhr – Ankunft Schöngeising: 09:54 Uhr
- Allgemeiner Treffpunkt (auch für PKW-Fahrer): Bahn-Halt Schöngeising um 10:00 Uhr
- Wanderung – mit Stationen – nach St. Willibald (ca. 5 km; 1,5 bis 2 Std.)
- 12:00 Uhr: Andacht in der Wallfahrtskirche – Führung (Willibald Karl)
- 13:00 Uhr: Mittagessen beim „Huberwirt“ in Jesenwang (1 km)
- 14.30 Uhr: Wanderung durch den Forst nach Grafrath (4 km)
- 16.00 Uhr: Führung durch die Wallfahrtskirche (Herr Ernst Meßmer)
- 17:00 Uhr: Einkehr im „Dampfschiff“ oder Rückfahrt nach München (S4: 17:21; 17:38; 18:01; 18:41 …)

Der reiche Rokoko-Altar der Wallfahrtskirche St. Rasso in Grafrath von Johann Baptist Straub ist eine Stiftung der Kurfürstlichen Haupt- und Residenzstadt München, die hierher eine ihrer größten Wallfahrten mit eigener Wallfahrtsstiftung hatte.

< Bei Bedarf PKW-Transfer von Jesenwang nach Grafrath>

Organisation:
Reinhold Bernhart und Dr. Willibald Karl, Gruppe „Offener Westen“

Anmeldung bis Mittwoch, 8. Mai 2013 – Tel 08142-82 66 oder 08153-10 63 oder mail: reimo.bernhart@yahoo.de oder catstone_carl@hotmail.com

Bericht vom Regionalrat der Region München

am 16. Februar 2013

Vertreter unserer Gruppen, alle Delegierten zu Diözesan- und Bundesgremien sowie Gäste aus Heliand und KSJ werden von der Regionalleitung einmal im Jahr zum Regionalrat eingeladen. Auch diesmal konnten wir wieder die große Mehrheit der Geladenen begrüßen, leider keine Gäste aus KSJ und Heliand.

Die wichtigsten Punkte der Besprechung waren diesmal:

1. Welche zentralen Veranstaltungen soll die Region in diesem und im nächsten Jahr planen?
2. Wie lösen wir gemeinsam unsere anstehenden Aufgaben?

Zu 1. Zentrale Veranstaltungen der Region
Hier wurden Regionalversammlung und Bundesfest neu geregelt.

Regionalversammlung, Bundesfest
Da ist zunächst die Regionalversammlung, die wir in letzter Zeit immer innerhalb des Regionaltages, meist an einem Wochenende im Herbst, abhielten. Diese Wochenenden hatten in den letzten drei Jahren dramatisch rückläufige Teilnehmerzahlen. Wir beschlossen daher, die Regionalversammlung in das Bundesfest zu integrieren. Wir starten also in diesem Jahr mit einem Bundesfest für die gesamte Region, nicht mehr je Stadtgruppe, und zwar am Sonntag, 8. Dezember, in Augsburg im Haus St. Ulrich. Im Jahr 2014 wird uns dann Landshut beherbergen.

Regionalrat
Hierzu wollen wir uns künftig immer am Samstag, zwei Wochen vor Ostern, treffen. Das ist noch vor der Reisesaison und mit genügend Abstand zur Regionalversammlung.

Bayerischer Bundes-Tag
Es gab den Wunsch, bei den Regionen Franken und Donau anzufragen, ob diese wieder so ein gemeinsames Wochenendtreffen mitgestalten wollen. Zielzeitraum wäre der Herbst 2015.

Die weiteren Veranstaltungen der Region bleiben wie bisher:

Willi-Graf-Heim-Messen

Maiwallfahrt/-Wanderung

KMF-Stammtisch im Ratskeller

Bennofest

Zu 2. Lösung gemeinsamer Aufgaben

Es hat sich als guter Brauch erwiesen, dass die Regionalleitung bei etlichen Aufgaben von einzelnen Gruppen unterstützt wird. Die Zahl der Gruppen, die hier aktiv werden können ist leider weiter geschrumpft. Von den verbliebenen Gruppen, die Verantwortung und Aktivitäten in der Region noch übernehmen können, wurden nun insbesonders die Gruppen „Willi-Graf“ und „Pfefferkorn“ gebeten, Kandidaten für das künftige Leitungsteam zu finden. Wir bitten hier jedoch auch die Mitglieder, die in keiner Gruppe mitmachen, bei möglichen Anfragen um größtmögliches Wohlwollen.

Natürlich will ein potentielles Mitglied im Leitungsteam auch wissen, was an Aufgaben und Verantwortung denn auf einen zukommt. Seht dazu den

folgenden Katalog der Aktivitäten für 2013 und 2014 an. Wir sind guten Mutes, dass sich für diese Aufgaben, die bei Verteilung auf ein 3-4-Personen-Team wirklich überschaubar sind, Kandidaten für das künftige Leitungsteam finden lassen.

Unser Regionalleitungsteam (2013, 2014)

Die Regionalleitung ist dafür verantwortlich, dass zu meist festen Terminen bestimmte Veranstaltungen der Region durchgeführt oder zumindest angestoßen werden. Solche **Fix-Veranstaltungen** sind:

1. Einmal jährlich der **Regionalrat**, also das Treffen aller Gruppenleiter und Delegierten mit dem Leitungsteam (Rückblick und Planung der zukünftigen jährlichen Veranstaltungen). Dieses Jahr fand der Regionalrat am Sa., 16. Februar, von 10 – 16 Uhr im Pfarrsaal von Hl. Geist statt. Für 2014 ist dafür Samstag, der 5. April, vorgeplant. Die Saalfrage ist noch zu klären.
2. Die **Frühlingswanderung bzw. Wallfahrt der Region**. Dieses Jahr nach Jesenwang/Grafrath am Sa., 11. Mai 2013, organisiert von der Gruppe Offener Westen. Für 2014 ist Samstag, der 17. Mai, vorgesehen. Die

Planung kann wieder an eine Gruppe delegiert werden.
3. Die Präsenz der Region beim **Bennofest** auf dem Odeons-Platz jeweils im Juni wird ebenfalls immer an eine der Gruppen delegiert.
4. Dreimal jährlich wird zum **Gottesdienst im Willi-Graf-Studentenheim** eingeladen: Zum Anfang und Ende des SS, wobei diese beiden Messen von den Studenten gestaltet werden. Termine dieses Jahr Do. 25. April und Do. 11. Juli je um 19:30 Uhr. Die **Messe zum Ende des WS** soll von der KMF gestaltet werden. Nächster Termin ist Do., 30. 01. 2014. Die Gestaltung übernimmt die Gruppe Pfefferkorn. Das gesellige Beisammensein jeweils nach jeder der Messen sollte zweckmäßigerweise die Regionalleitung in die Hand nehmen.
5. Die sog. **Regionaltage** im Oktober (Wochenende in einem nahen Tagungshaus) können in der Region München wegen mangelnder Nachfrage **nicht mehr durchgeführt werden**. Wir regen an, wieder mit den anderen bayerischen Regionen in 3 Jahren einen Bayerischen Bundestag durchzuführen – mit wechselndem Ort und je anderer federführender Region. Vorschlag: **Nächster Bayerischer Bundestag im Oktober/November 2015**. Aus der Region München würden für die Vorbereitung Diane Gössing, Werner Honal und Bernhard Will unterstützend zur Verfügung stehen.
6. Das **Bundesfest der Region soll künftig auch die Regionalversammlung** beinhalten und soll an wechselnden Orten in der Region stattfinden. Für Sonntag, 8. Dezember 2013, wird die **Gruppe Augsburg** ins Bildungshaus St. Ulrich, für 2014 die **Gruppe Landshut** am Sa., 6. 12. 2014, nach Landshut einladen. Lediglich den Hauptreferenten für das Bundesfest 2013 und 2014 muss die Regionalleitung suchen.

Für weiteren Aufgaben der Regionalleitung stehen entsprechende **Delegierte** zur Verfügung:

- Die **Finanzen** der Region besorgt Johann Kunz. Die nötige Rechnungsprüfung übernehmen wie bisher Peter Martin Süß und ab 2014 Bernhard Will.
- Um den Aufbau einer KSJ-Gruppe im Münchner Westen kümmert sich weiterhin Jörg Spannig.
- Als **Webmaster** wird weiter Werner Honal zur Verfügung stehen.
- **Vertretung in den Diözesanräten**: Wir sind in allen Diözesen unserer Region vertreten, in München durch Barbara Massion, in Augsburg durch Toni Böck. In Eichstätt ist die Vertretung derzeit vakant, weil bisher noch kein Ersatz für die verstorbene Erika Heinrich benannt wurde.
- Beim **Katholikenrat** und bei der ARGE, der Arbeitsgemeinschaft kath. Verbände in der Region München, vertritt uns weiterhin Robert Wagner u. Diane Gössing.
- **Die Vertretung beim KMF-Rat** sollte in aller Regel von einem Mitglied der gewählten Regionalleitung übernommen werden. Einer der beiden Termine ist terminlich an den **KMF-Kongress in der Woche nach Ostern** gekoppelt.
- Ingeborg Groth vertritt uns in der Erzdiözese München und Freising in der **Aktionsgemeinschaft Katholische Elternschaft/ Familienbund.**
- Die **Rundbrief-Redaktion** macht Robert Wagner, wobei ihm ein festes Team für einzelne Rubriken zuarbeitet. Oskar Schmid, der den Postversand erledigte und die Geburtstagslisten jeweils aktualisierte, möchte langfristig von diesen Aufgaben entlastet werden – ein Nachfolger ist schon in Sicht..
- Um den **KMF-Treffpunkt** alle zwei Monate im Ratskeller wird sich weiterhin Aribert Nieswandt kümmern.

GRUPPE WILLI GRAF

35 Jahre Skifahren und Winterwandern

In der letzten Februar-Woche war es wieder so weit: 15 „Willi-Grafen“ fuhren für eine Woche zum Skifahren und Winterwandern in den Lungau im südlichen Salzburger Land. Diese Tradition besteht in unserer Gruppe schon seit 1978, als wir über die Faschingstage zum Skifahren gingen, dann wurde es die Faschingswoche und nun sind wir „ungebunden“ und können uns die Zeit aussuchen. Begonnen hat alles in Südtirol (Ultental, Ahrntal, Meransen, Vals, Völs und schließlich Aldein). Zu dieser Zeit war die Beteiligung auch durch die Kinder wesentlich höher.

ABSOLUTER HÖHEPUNKT: 1981 WAREN MIT DEN 28 ERWACHSENEN AUCH 24 JUGENDLICHE UND KINDER MIT BEIM SKIFAHREN IM AHRNTAL IN SÜDTIROL.

Und seit zwölf Jahren sind wir im wenig bekannten, noch recht urigen Lungau (zwischen Obertauern und Katschberg) gelandet:.

DIE DIESJÄHRIGE „SENIOREN“-WANDERGRUPPE

Sieben Mitglieder unserer Gruppe gingen auf die Bretter, darunter ein Langläufer. Alle waren gleich am ersten Tag von den Abfahrten am nahen Fanningberg bzw. den Loipen im Tal vom herrlichen Pulverschnee sowie den zauberhaft verschneiten Bäumen, die sich bizarr gegen den blauen Himmel abhoben, begeistert. Da ist es nicht verwunderlich, dass fast jeder Tag für neue Abfahrten, z.B. auch am Aineck (Katschberg) und für den Langläufer am Prebersee genutzt wurde.

Die Wanderer begaben sich am ersten Tag gleich auf den neu angelegten sog. „Richtstättenweg“, der anhand von gut gemachten Tafeln über die schlimme Zeit der Hexenverfolgung im Lungau informiert. Dabei konnten wir schneestapfenderweise immer wieder wunderschöne Ausblicke auf die tiefverschneite Landschaft genießen. Der nächste Tag entpuppte sich als „Schneetag“, so dass wir uns alle zusammen nur zu einer kleinen Wanderung in den nächsten Ort entschlossen und am Nachmittag das Heimatmuseum in Tamsweg besuchten. Die kurzweilige, engagierte Führung stärkte unsere Verbundenheit zu diesem Landstrich, wo Tradition und Geschichte einen hohen Stellenwert haben. Und so gingen die Tage viel zu schnell vorbei, ausgefüllt mit Wanderungen nach Schloß Moosham, wo für längere Zeit Recht gesprochen wurde, zum Häuserl im Wald, in dem wir es uns mit heimischen Spezialitäten gut gehen ließen oder zur urigen Pritzhütte im Gontal am Katschberg und und und. Danach trafen sich alle, Alpinfahrer und Wanderer, entweder in einem verabredeten Lokal oder beim Andlwirt, um noch gemütlich einen „Einspänner, Kapuziner oder Verlängerten“ zu trinken.

Natürlich gab es auch vieles zu diskutieren und zu erzählen, was sich durchaus auch in den Abend hinzog, allerdings – stellten wir fest – nicht

IM HEIMATMUSEUM DES LUNGAU ENTDECKTEN WIR DIESES DREIFALTIGKEITSBILD. DIESE DREIGESICHTS-DARSTELLUNG WURDE 1629 DURCH PÄPSTLICHES DEKRET VERBOTEN, WEIL DAMIT ZWAR „DIE GLEICHHEIT IM WESEN ZUM AUSDRUCK KOMME, DIE VERSCHIEDENHEIT IN DER PERSON ABER VERDUNKELT WERDE.“

mehr so lange wie dies in früheren Jahren der Fall war.

Am Samstag konnten wir dann bei der Abendmesse in der altehrwürdigen, aber eiskalten Wallfahrtskirche von Mariapfarr (die Ministranten haben Mützen getragen!) für die wunder¬schönen Tage ein herzliches Dankeschön sagen.

ROSEMARIE SCHÄTZLER/
CHRISTEL ZIMMERMANN

Ernst Feil: Ein „Stück ND-Geschichte“

Am 11. März ist unser Bundesbruder Prof. Dr. theol. Ernst Feil, nachdem er seit etwa einem Jahr die Diagnose Lungenkrebs erhalten hatte, in der Palliativ-Station der Barmherzigen Brüder sanft entschlafen. Eine große Trauergemeinde, darunter viele Bundesgeschwister, haben ihm am 19. März in der Dorfkirche von Gilching die letzte Ehre erwiesen.

Aus der Würdigung, die Robert Wagner für den Bund an seinem Sarg gesprochen hat:

„Der Mensch und Theologe Ernst Feil und der Bund Neudeutschland gehören so sehr zusammen, dass darüber auch am Grab gesprochen werden muss. Denn: Ernst war geprägt vom Bund Neudeutschland und er hat viele Jahre lang in leitender Position wiederum diesen Bund geprägt.

Ernst wurde 1932 in Dorsten am Nordrand des Ruhrgebiets als Ältester von 6 Geschwistern geboren. Sein Vater war Gymnasialdirektor. In der Oberstufe kam Ernst dann auch zum ND. Und mir gegenüber äußerte er einmal, dass es durchaus auch die Begegnungen mit Mitgliedern und Priestern dieser Gemeinschaft waren, die maßgebend seine Studienwahl bestimmten.

Ernst studierte Theologie, Griechisch und Philosophie in Münster, in Innsbruck (auch bei Karl Rahner) und in München und schloss zunächst mit den Examina für das Lehramt an Gymnasien ab. Als Studienassessor in Recklinghausen ließ er sich dann beim Staat als knapp 30-jähriger beurlauben und ging wieder an die Universität in Münster. Er wurde Assistent bei Prof. Johann Babtist Metz und promovierte bei ihm 1970 über **das Weltverständnis von Dietrich Bonhoeffer**. Die Beschäftigung mit der Theologie und der Person Bonhoeffers hat ihn, wie wir alle wissen, sein Leben lang nicht mehr losgelassen und so zählte Ernst bald zu den Pionieren der Bonhoeffer-Forschung.

Von 1971-1975 war Ernst Feil ordentlicher Professor in Dortmund. Und 1975 wurde er dann nach München berufen. Ich weiß noch, wie sich Ernst Tewes, seit 1968 Regionalbischof an der Seite von Kardinal Döpfner, der als Pfarrer von St. Laurentius Ernst Feil in dessen Münchner Studienzeit kennen gelernt hatte, sich hocherfreut darüber zeigte, dass es gelungen war, Ernst Feil an die Universität nach München zu holen. In der Fakultät sahen dies, da Ernst ja „nur“ über die Pädagogische Hochschule in Pasing an die Uni gekommen war, offenbar nicht alle so. Aber es ist hier nicht meine Aufgabe, auf sein Wirken als akademischer Lehrer und auf die von ihm oft als unchristlich empfundenen Positionskämpfe innerhalb seiner christlich-katholischen Fakultät einzugehen.

Im ND engagierte sich Ernst Feil seit 1974 auf Bundesebene, man könnte sagen als theologischer Referent. Er zeichnete – in bester Zusammenarbeit mit Frau Boecker, der damaligen Leiterin unserer Geschäftsstelle in Frankfurt – verantwortlich für die Themenfindung und inhaltliche Organisation vieler der jährlichen großen Bundestage.

Ende der 70er-Jahre war Ernst dann in einer schwierigen Zeit 3 Jahre lang Leiter des Männerrings. Damals wurde u.a. heftig darüber diskutiert, ob auch Frauen Mitglieder in diesem Männerring sein sollten, ob man den Bund nicht umbenennen müsste und ob der Bund eher als radikaler Aktionsverband in Kirche und Gesellschaft wirken oder mehr ein Verband eher spirituell orientierter Gruppen sein sollte.

Schwierig war vor allem die Auseinandersetzung mit der KSJ, die sich damals politisch mit ihrem Verlautbarungsorgan, der Plattform, doch recht weit nach links von der eher konservativen Ausrichtung der meisten Mitglieder unseres Bundes weg bewegte.

Hier im Bund in München bekamen wir von diesen Auseinandersetzungen, in die Ernst eingebunden war, nicht allzu viel mit. Wir freuten uns, dass sich die Familie Feil auch hier in München einer ND-Gruppe anschloss, nämlich der Gruppe Willi Graf. Und unsere Region profitierte davon, dass Ernst auch seine Frau Mechthild unterstützte, als diese sich für das das Amt der Regionalleiterin zur Verfügung stellte.

Als in den 80er-Jahren unser Bundesbruder Robert Steeb, ehemals Jugendpfarrer der Diözese Rottenburg, seinen Altersruhesitz in Germering wählte, wurde dieses Haus von Robert Steeb und Theresa Hauser bald das Zentrum eines neuen Kreises von etwa einem Dutzend Mitgliedern und Ernst Feil wurde zum Spiritus Rector dieses Germeringer Kreises.

Ca. alle 6 Wochen traf man sich, um fast ausschließlich über theologisch-biblische Themen zu diskutieren und anschließend in der Hauskapelle die Messe zu feiern. Die Diskussionen

und insbesonders die kritischen Fragen der Naturwissenschaftler profitierten dabei immens von dem großen theologischen und exegetischen Fachwissen, das Ernst Feil natürlich beisteuern konnte. Es war über 20 Jahre lang, gerade auch durch die Beiträge von Ernst Feil, immer ein Gewinn, an diesen Abenden teilnehmen zu dürfen.

Ich erlebte dabei Ernst Feil als sehr differenzierten Denker, als sehr kritisch natürlich auch gegenüber Entwicklungen in unserer Kirche, aber auch als im Kern tief gläubigen Menschen. Er sagte mal in diesem Kreis: „Eine Tat der Liebe ist mehr wert als vieles Reden über Theologie“.
Ansonsten war er eher zurückhaltend, sich in seine eigene Seele blicken zu lassen. Der Wunsch nach letzter Erkenntnis aber war bis zuletzt für ihn kennzeichnend. Wir danken Ernst Feil von ganzem Herzen, dass er so bis zuletzt auch ein Fragender, ein Suchender geblieben ist und wünschen ihm, dass er nun in der Herrlichkeit Gottes auch die Fülle der Erkenntnis findet, die er immer gesucht hat.“

Denkt an unser Regional-Archiv!

Wer hat daheim noch alte Gruppenchroniken, Fahrtenbücher, Fotoalben, Wimpel, Liederbücher (Jungvolker, Kilometerstein, Rundadinella), Ritterausweise, denkwürdige Briefwechsel, Zeitungsausschnitte oder sonstige interessante Utensilien und Dokumente zur Geschichte unseres Bundes?

Bitte leitet alles für unser Regionalarchiv (es befindet sich im Willi-Graf-Heim) an Robert Wagner (Eisenbahnstr.15, 82110 Germering) weiter – bevor es Euere Erben wegwerfen.
Vielen Dank!
Die Regionalleitung

KMF/ND REGION DONAU

Regionalwochenende

vom 5. – 7. Juli 2013 in Schloss Spindlhof bei Regenstauf

Einladung und Anmeldeunterlagen
Wir freuen uns, den Bundessgeschwistern aus der Region Donau und allen Interessierten aus dem Bund ein hochaktuelles und zunehmend wichtiges Thema anbieten zu können. Gäste und Freunde – jung und alt – sind eingeladen und ganz herzlich willkommen.
Dazu konnten wir die bestens bekannten Referenten gewinnen, ein Brüderpaar: **Dr. Gerd Weckwerth**, Uni Köln, Diplom-Physiker und Kosmo-Chemiker, und **Pfarrer Bernd Weckwerth**, Friedberg, Theologe mit 2. Staatsexamen für Religion und Physik.

Evolution – Freiheit – Erlösung

Wie sich christliche und naturwissenschaftliche Perspektiven harmonisieren lassen.

Programmfolge

Freitag, 5.7.2013

17:00	Anreise und Bezug der Zimmer
18:00	Abendessen
19:30	Komplet mit Bernd Weckwerth
20:30	Bilder unserer Welt aus naturwissenschaftlicher und christlicher Perspektive, anschließend unser „runder Tisch“.

Samstag, 6.7.2013

09:00	Morgenlob
09:30	Begrüßung und Vorstellung **Dr. Gerd Weckwerth** „Vom statischen zum evolutiven Weltbild“: Der Aufbau einer unabhängigen naturwissenschaftlichen Perspektive
11:15	**Pfr. Bernd Weckwerth** „Die Erlösung aus der Sicht historisch-kritischer Exegese“ – Gibt es eine unabhängige christliche Perspektive?
12.30	Mittagessen
14:00	„Freiheit als verbindendes Element von Naturwissenschaft und Glaube“
bis 16:00	**Kurzbeiträge beider Referenten zu**: a: Freiheitsgrade und Statistik in den Naturgesetzen b: Die Evolution von Freiheitspotentialen u.a. bei Teilhard c: Die Freiheit von Spielregeln und Geboten d: Der freie Mensch als Einfallstor für göttliche Einflussnahme e: Theodizee und Erlösung in Folge einer Schöpfung durch Evolution

16:30 **Regionalversammlung**
- TOP 1 Rückblick auf die Regionalversammlung Herbst 2012
- TOP 2 Neuwahl der Vorstandschaft
- TOP 3 99.Katholikentag in Regensburg 28.5. – 1.6.2014
  „ Mit Christus Brücken bauen“
  Unsere Beteiligung: **Kurzreferat von Michaela Schmid**, Referentin für den Katholikentag
- TOP 4 Neue Struktur des Bundes und neue Leitung
- TOP 5 Weitere Entwicklung Donauregion / München
- TOP 6 Gedanken, Anregungen, Aussprache

18:30 Abendessen
19:30 Komplet mit Bernd Weckwerth
20:00 Runder Tisch oder Kurzprogramm

Sonntag 7.7.2013
09:30 **Dr. Gerd Weckwerth** Der Dialog von Naturwissenschaft und Glaube als dauerhaftes Gebot einer glaubwürdigen Harmonisierung.
11:00 Abschlußgottesdienst zum Thema „Heimsuchung“ mit Bernd Weckwerth, an der Orgel Gerd Weckwerth.
12:30 Mittagessen; danach Bundesave und Reisesegen; Ende des Regionaltages.

Schloss Spindlhof und unser Regionaltag sind wieder einmal mehr eine kleine oder große Reise wert.
ES GRÜSSEN EUCH ACHIM KUPKE UND JOSEF PRÖLS

Anmeldung zum Regionaltag der Donau-Region

vom 5. – 7. Juli 2013 in Schloss Spindelhof – *Anmeldeschluss: Freitag, 14.06.2013*

Name	Vorname	Freitag		Samstag				Sonntag	
		Ab	Üb	Fr	Mi	Ab	Üb	Fr	Mi

Ab = Abendessen; Üb = Übernachtung; Fr = Frühstück; Mi = Mittagessen

Kosten:

Freitag bis Sonntag	100.- €
Samstag u. Sonntag	65.- €
Samstag	22.- €
Sonntag	10.- €
Tagungsgebühr	20.- €

Barzahlung während der Tagung bei Hans Grasser

Adresse

Tel: Email:

Datum u. Unterschrift

Anmeldung an: Achim Kupke
Turnerweg 7 · 92224 Amberg
oder besser: achim.kupke@t-online.de

Nachrichten
AUS KIRCHE, BUND UND DEN KATHOLISCHEN VERBÄNDEN

Der Psychotherapeut Dr. theol. Wunibald Müller, registriert bei den im Kloster Münsterschwarzach betreuten Geistlichen wachsende Glaubenszweifel. „Was sie nach außen vertreten müssen, ist oft nicht das, von dem sie selbst überzeugt sind.“ Auch ihre Lebensgestaltung stimme immer weniger mit der Lehre der Kirche überein. Wenn die Kirche strukturell dazu beitrage, dass selbst Geistliche die Freude am Glauben nicht mehr spürten, sei dies ein Dilemma.

Das **Kolpingwerk** mit derzeit 250.000 Mitgliedern in 2600 Kolpingfamilien feiert den **200. Geburtstag des Gründers**, des seligen Adolph Kolping. Angela Merkel würdigte in einer Rede die Arbeit des Werkes und zitierte Kolping mit seinem Wort „Wer Mut zeigt, macht Mut“.

Der **kath. Sozialverband KAB** warnt: Trotz der Schönung des Reichtums- und Armutsberichts durch die Regierung zeigten die Zahlen, dass umgesteuert werden muss, weil durch die zunehmend auseinandergehende Vermögens- und Einkommensschere eine soziale Schieflage entstehe. Die KAB fordert unter dem **Motto „Jetzt umsteuern!“** einen Mindestlohn und eine Reichensteuer.

Der **Kath. Deutsche Frauenbund KDFB** stellt als Reaktion auf die Diskussion der Deutschen Bischofskonferenz über die Rolle der Frauen in der Kirche fest: „Die Frauenfrage ist eine Zukunftsfrage der Kirche“ und drängt auf eine Diakonatsweihe für Frauen.

Der **KKV** modernisiert das Hansa-Haus in München für 1,4 Millionen. Das Haus wird dann über vier Veranstaltungsräume unterschiedlicher Größe verfügen, eine einladendes Foyer und einen gläsernen Pavillon im Grünen.

Bundesbruder Hans-Jochen Jaschke,
Weihbischof in Hamburg, hat sich gegen Äußerungen von Kurienbischof Gerhard Ludwig Müller gewandt, es gebe derzeit eine „Progromstimmung“ gegenüber Katholiken. Auch wie Kardinal Meisner von einer „Katholikenphobie“ zu sprechen, davon halte er gar nichts.

Das neue „Gotteslob“, das zum Ende des Jahres erscheint, wird nun doch die beliebten **Lieder von Huub Osterhuis** weiter enthalten. Die vielen Proteste, auch von Bundesbrüdern, gegen die Streichung dieser Lieder des Ex-Jesuiten hatten offenbar doch Erfolg.

Pfingsttreffen in Bairawies

17. – 20. Mai 2013

„Heil werden“ heißt mehr als gesund werden. Heilung ist ein biblischer, urchristlicher Auftrag. Doch was bedeutet das in unserer heutigen Welt, in der wir immer wieder mit körperlichen und psychischen Krankheiten konfrontiert sind? Welche Rolle spielen für uns in diesem Zusammenhang unser Glaube und unsere christliche Botschaft? Beim Pfingsttreffen 2013 in Bairawies wollen wir gemeinsam erkunden und erleben, was uns „heil werden“ lässt und was wir selbst zur Heilung beitragen können. In einem vielfältigen Programm wollen wir verschiedenen Aspekten des Themas nachgehen. Parallel zu den Arbeitskreisen findet ein Kinder- und Jugendprogramm statt.

Wir treffen uns diesmal im Schullandheim Bairawies, 50 km südlich von München. Neben dem Bergblick erwarten uns dort Tippi, Fußballplatz und eine Bachlandschaft zum Spielen vorm Haus (siehe auch www.slh-bairawies.de).

Wir freuen uns auf neue und bekannte Gesichter, auf Singles, Paare, Familien und auf heilsame Pfingsttage 2013!

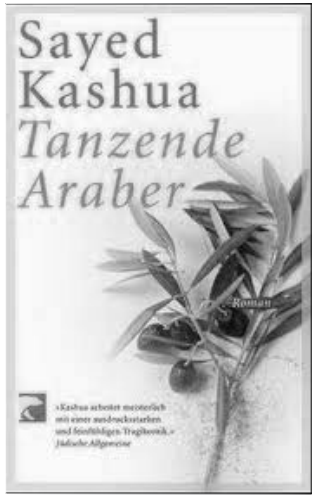
Pfingsttage 2013!

„BESCHÜTZER, LIEBE, LICHT, AUFERSTEHUNG“, VERA ACKERMANN, 10. KLASSE, MAX-WEISSHAUPT-REALSCHULE, SCHWENDI. AKTION „MEIN GOTTESBILD“ AN SCHULEN DER DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART, 2004

Vorbereitungsteam: Renate Spannig, Gunhild Vatteroth, Dagmar und Christian Huber
Geistliche Begleitung: Pater Bernd Günther, Jesuit
Kontakt: gunhild.vatteroth@cablemail.de; Tel.: 089/711 342

SAYED KASHUA

Tanzende Araber



Manchmal muss man einfach lange warten bis ein Wunsch in Erfüllung geht, aber dann ist es doch irgendwann soweit: Neulich habe ich einen ganzen Tag im Jüdischen Museum in Berlin verbracht und mich mit der dargestellten Lebenswirklichkeit der Juden in Deutschland im Lauf der Jahrhunderte auseinandergesetzt. Warum mir ausgerechnet dort die „Tanzenden Araber“ in den Sinn kamen, ist mir schleierhaft, denn es ist gerade keine jüdische, sondern eine palästinensische Geschichte, die noch dazu autobiografisch anmutet. Mittlerweile hat Sayed Kashua seinen dritten Roman geschrieben; die „Tanzenden Araber“ sind sein Erstlingswerk. Worum geht es? Es ist die Geschichte eines palästinensischen Jugendlichen in Israel, der als einziger Araber in einem jüdischen Internat für besonders begabte Schüler landet, allerdings davon nicht restlos begeistert ist. Vor- und nachgelagert sind Schilderungen des Alltags seiner Familie, die mittels des jugendlichen Ich-Erzählers so lakonisch und augenzwinkernd dargestellt werden, dass sie genau dadurch an Schlagkraft und Tiefenschärfe gewinnen. Ironie steckt auch im losen Reihungsstil, mit dem die Alltagshürden, Repressalien und häuslichen Katastrophen dem Leser als Mosaiksteinchen überlassen werden. Und was der Roman wunderbar meistert: An keiner Stelle liest er sich wie eine Abrechnung, nie gerät er zur Tirade auf die Verhältnisse. Es ist ein meisterhaftes Zeugnis eines differenzierenden Blicks, ein Zeugnis von Selbstbehauptung in widrigen Zeiten, das sich nicht in den Dienst von Politik oder Ideologie stellen lässt. Ja, vielleicht ist es gerade die Kunst der Differenzierung und das Fehlen einer Generalverurteilung, die das großartige jüdische Museum und dieses kleine palästinensische Realitätenkabinett in meinem Kopf haben zusammenrücken lassen.

INGEBORG GROTH

BT Bloomsbury Taschenbuchverlag, Reihe: BVT Bd.95, 10.95€

wir gratulieren im Mai

106 Jahre **Anton Berger**
Bad Tölz, 20. Mai

97 Jahre **Gerhard Hillemann**
Freising, 27. Mai

94 Jahre **Ruth Hillemann**
Freising, 14. Mai

89 Jahre **Klaramarie Mursch**
Landshut, 31. Mai

88 Jahre **Georg Gollwitzer**
Weiden, 3. Mai

87 Jahre **Franz Schlögel**
Velburg, 28. Mai

86 Jahre **Michael Kögl**
Memmingen, 9. Mai

Elmar Haid
Mainburg, 27. Mai

85 Jahre **Wolfgang Seibel SJ**
München, 3. Mai

Hermann Reil
Eichstätt, 27. Mai

80 Jahre **Willi Hochheuser**
Stadtbergen, 15. Mai

Christian Liebetanz
München, 22. Mai

75 Jahre **Godehard Limmer**
Vilshofen, 8.Mai

Eberhard Götz
Holzkirchen, 11. Mai

Karsten Morawetz
Regen, 25. Mai

70 Jahre **Maria Kleine**
München, 16. Mai

65 Jahre **Thomas J. Payer**
Regenstauf, 16. Mai

wir trauern

Nach einem bewegten Leben ist unser **Bundesbruder Martin Bocian** am 4. Februar 2013 im 82. Lebensjahr verstorben.

Geboren in Berlin kam er wegen der schlimmen Bombenangriffe mit seinen Schulkameraden des Grauen Gymnasiums im Rahmen der Kinderlandverschickung nach Landsberg an der Warthe und wegen der nahenden Front nach Podiebrad in Ostböhmen. Auf der weiteren Flucht traf er durch eine glückliche Fügung in Bayerisch Eisenstein seine Eltern wieder. In Regensburg am Alten Gymnasium bestand er 1951 das Abitur und studierte dann in Regensburg, Innsbruck, München und Erlangen Philosophie, Theologie, Geschichte und Griechisch. Nach Tätigkeit bei mehreren kleineren Verlagen arbeitete er schließlich von 1966 bis 1974 als wissenschaftlicher Redakteur bei der 17. Brockhaus Enzyklopädie mit. Im Kröner-Verlag erschien in zwei Auflagen sein “Lexikon der biblischen Personen“. Schließlich übernahm er noch wissenschaftliche Aufgaben in Museen und Archiven im Lande Württemberg.

Schon als Gymnasiast war er begeisterter NDer bei einer Regensburger Gruppe, später fand er an den verschiedenen Orten seiner beruflichen Tätigkeit rasch Anschluss an Gruppen des Männerrings und schließlich bei der KMF-Gruppe Ravensburg.

Von einer schweren Krankheit betroffen übersiedelte er im Alter nach Regensburg, wo seine Angehörigen ihm beistanden. Er wurde liebevoll gepflegt im Seniorenstift des Deutschen Ordens am Ägidienplatz gegenüber dem Alten Gymnasium, wo er 1951 das Abitur bestanden hatte. Bis zuletzt war er von Büchern umgeben, die ihm das Leben bedeuteten und ihm Halt auch in schweren Zeiten schenkten. Vor allem aber war er von einem festen Glauben getragen, der ihn vertrauensvoll durch das dunkle Tor des Todes eingehen ließ in die barmherzigen Arme seines Schöpfers.

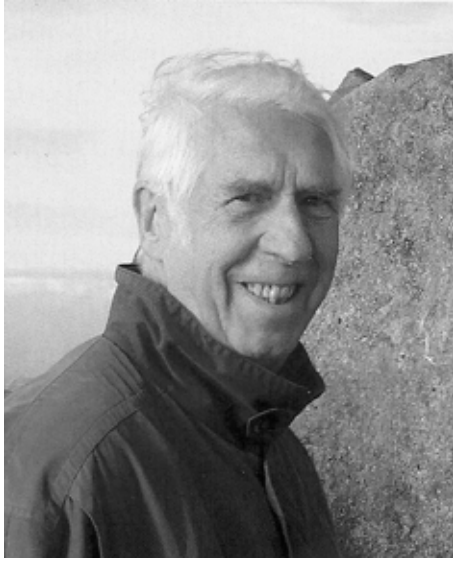
OTMAR KAPPL FÜR DIE GRUPPE REGENSBURG

wir trauern

Ein ganz persönlicher Nachruf auf **Ernst Feil**, der am 11. März 2013 verstorben ist.

Jedes Mal, wenn ich die Nachricht des Todes von Freunden oder guten Bekannten, von Menschen, die mir etwas bedeuteten, bekomme, versuche ich mich zu erinnern, wann wir das letzte Mal zusammen waren, bei welcher Gelegenheit wir uns trafen und was wir an Worten miteinander austauschten. Dies jetzt auch bei Ernst Feil. Sind das schon Monate her? War es Sommer? Saßen wir zusammen am selben Tisch, bei einem Gruppenabend? Ich glaube mich erinnern zu können, dass ich Ernst und Mechthild begrüßte und dass wir uns lange schon nicht mehr gesehen hatten. Ahnen konnte ich nicht, dass es bei Ernst wohl das letzte Mal sein würde.

Viel besser kann ich erste Begegnungen hervorholen. Als ich in die Gruppe kam – wie fast alle ND-Frauen im Status „Ehefrau eines Bundesbruders“ – fühlte ich mich gleich sehr gut, weil mir alle offen und wohlwollend entgegenkamen. Ich war noch keine 30 und die meisten hätten beinahe meine Eltern sein können, daher kam wahrscheinlich dieses Gefühl der Geborgenheit, weil ich 3000 km von zuhause entfernt mich bei Älteren/Eltern als



geliebtes Kind wahrnehmen durfte. Bei Ernst fühlte ich mich weiterhin als Studentin, die von ihm, von seinen Ausführungen und Beiträgen viel zu lernen hätte. Ich blättere in der Dokumentation vom Bundestag 1983 in Ottobeuren, meinem ersten – heute sagen alle – Kongress der KMF (das Kürzel gab es damals noch gar nicht) unter dem Titel „Einübung ins Christsein“. Ernst Feil hielt einen der Hauptvorträge: „Leben und Entscheiden zwischen Normen und Situationen“. Beim Blättern lese ich die von mir unterstrichenen Passagen: Es handelt sich um ein hochwissenschaftliches Referat, das mir heute einige Mühe kosten würde, es geht um Entscheidungsfindung, Situationsethik, Normen, Sitten, und es leistete mir damals gute Dienste für eine Prüfungsvorbereitung, die ich in Philosophie ablegen musste. Sollte jemand diese Dokumentation noch besitzen, so empfehle ich auch die Texte zu den Arbeitskreisen. Gerade Ernst Feils AK „Kulturrevolution des Glaubens? Oder: Was fehlt uns heute“ zeugt davon, wie vor 30 Jahren wir alle schon an unseren Kirche „litten“, einige Aspekte könnten eins zu eins noch überall stehen, bei anderen, beispielsweise beim Thema Bußsakrament, erkennen wir, dass tiefe Brüche unwiderruflich vollzogen sind.

Dann einige Jahre Oberammergau – da entsinne ich mich, wie Ernst Feil die Referenten einführte, seine Worte informativ, vorbereitend und – wie soll ich das ausdrücken? – stets gewichtig. 1985 führte er die 1055 (!) Erwachsenen in den Bundestag mit dem Thema „Nach Seinem Bild und Gleichnis“ ein. Zunächst macht Ernst ausführliche – für jetzige „Kongress-Manager“ durchaus empfehlenswerte – Bemerkungen zu Zustandekommen, Durchführung und Sinn von Bundestagen. Dann führt er in das Thema ein. Hier der letzte Absatz:

„Es wäre schön, wenn dieser Bundestag „Nach Seinem Bild und Gleichnis“ jedem von uns und unserer Gemeinschaft helfen könnte, ein Stück mehr leibhaftig zu werden. Nicht von ungefähr gehört die Leibhaftigkeit für den Christen zur Vollendung hinzu. Die platonische Todesvorstellung, dass die Seele endlich vom Leib frei ist und sie selbst sein kann, ist christlich gesehen falsch. Ausdrücklich heißt es nicht „Auferstehung der Seele“, sondern „des Fleisches“, d.h. Auferstehung des ganzen Menschen. Wie wir zur Liebe, zum Denken, zum Sprechen und Hören, kurz, zum Leben unserer Leiblichkeit bedürfen, so gehört eben der Leib zur Vollendung des Menschen hinzu. Und während wir hier in unserer Leiblichkeit häufig auch die Grenzen erfahren, gehört zur vollendeten Leiblichkeit und Menschlichkeit am jüngsten Tage, dass sie dann als begrenzte dennoch eine vollendete sein wird. Wir wüssten schon gern, wie sie aussieht, aber derzeit bleibt uns nur eine hoffnungsvolle Neugier.“

Während ich Ernst Feils Worte abschreibe, höre ich seine Stimme – schön, dass ich mich daran so gut erinnern kann! Seine Worte will ich mir merken: Hoffnungsvolle Neugier, ein gutes Lebensmotto nicht nur für einen Theologen. Ich bin dankbar, dass er diese Gedanken und Ansichten mitteilte, mit uns geteilt hat.

LUÍSA COSTA-HÖLZL

TerminkaleNDer
REGION MÜNCHEN

Grundsätzlich (d.h. wenn nichts anderes angegeben ist)
sind unsere Treffen öffentlich und Gäste sind herzlich willkommen.

TERMINE, AUF DIE BUNDESGESCHWISTER AUFMERKSAM MACHEN

Freitag, 03. Mai 2013, 19:00 Uhr, an der Mariensäule auf dem Münchner Marienplatz: Stadtmaiandacht mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx

Sonntag, 16. Juni 2013, 10:00 Uhr, Münchner Dom: Pontifikalamt mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx zum Fest des hl. Benno

Sonntag, 16. Juni 2013, 16:30 Uhr, Münchner Dom: Pontifikalvesper mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx zum Fest des heiligen Benno

Samstag, 22. Juni 2013, 11:00 – 17:00 Uhr, Münchner Odeonsplatz: Bennofest

TERMINE DER REGION MÜNCHEN

BERNHARD WILL: 089 – 86 33 702

Samstag, 11. Mai 2013: Regionalwallfahrt nach Schöngeising, Jesenwang, Grafrath

Montag, 13. Mai 2013, 19:00 im Ratskeller in München: KMF/ND-Treff

Montag, 08. Juli 2013, 19:00 im Ratskeller in München KMF/ND-Treff

Donnerstag, 11. Juli 2013, 19:30 Uhr, Willi-Graf-Heim: Messe

Sonntag, 08. Dezember 2013, Haus St. Ulrich Augsburg: Bundesfest mit Regionalversammlung

Samstag, 05. April 2014: Regionalrat

GRUPPE ALLGÄU

WILLI OTTO: 08374 – 25247

Freitag, 10. Mai 2013, 14:30 Uhr, Pfarrzentrum St. Hedwig, Kempten, Gerhard Kahl: Männer heute – Familie heute

Freitag, 14. Juni 2013, Willi Otto: Frühlings-Wanderung, Ziel, Treffpunkt, Uhrzeit wird witterungsabhängig kurzfristig festgelegt

Freitag, 12. Juli 2013, 14:30 Uhr, Pfarrzentrum St. Hedwig, Kempten, Drosselweg 1: Thema siehe Gruppenbrief

GRUPPE ALTMÜHL-DONAU

ERIKA HEINRICH: 08424 – 3360

Donnerstag, 23. Mai 2013, 15:15 Uhr im Pfarrsaal Nassenfels: Kurzfilmnachmittag

Dienstag, 11. Juni 2013, 17:00 Uhr, Pedettistr. 9/II: Gesprächskreis

Montag, 24. Juni 2013, 19:00 Uhr im Pfarrsaal Nassenfels, Barbara Kräck jun. präsentiert die Organisation SAPV und ihren Aufgabenbereich

Donnerstag, 25. Juli 2013, 19:00 Uhr im Pfarrsaal Nassenfels: Rundgespräch
1. Jeder sollte seine Vorstellungen von religiöser Terminologie erläutern.
2. Grundsatzdebatte über die Aufgabenverteilung in unserer Gruppe. (Freud und Leid der einzelnen „Amtsinhaber“)

Dienstag, 30. Juli 2013, 17:00 Uhr Pedettistr. 9/II: Gesprächskreis

GRUPPE AUGSBURG

TONI BÖHM: 0821 – 43 45 49

Donnerstag, 09. Mai 2013, Franz Reißenauer: Kunstfahrt der Ulmer Gruppe nach Neuburg und Bergen. Nähere Informationen und Anmeldung bei Siegfried Uhl, Telefon: 0731 / 268 112.

Donnerstag, 13. Juni 2013, 14:30 Uhr: Spaziergang am Kuhsee und Kaffeerunde

Samstag, 15. Juni 2013, 18:00 Uhr in St. Moritz: Hl. Messe, anschließend Treffen in einem nahegelegenen Lokal

Dienstag, 18. Juni 2013, 14:45 Uhr, Herrgottsruh, Wolfgang Heisele: Kirchenführung; anschließend Treffen in einem Café in der Altstadt

GRUPPE CHRISTKÖNIG

DR. PETER STERZER: 089 – 1234175

Freitag, 03. Mai 2013, 12:00 Uhr: Geburtstagsfeier mit Burgi Schlee

Samstag, 22. Juni 2013, 11:00 – 17:00 Uhr, Münchner Odeonsplatz: Bennofest

Freitag, 28. Juni 2013, 15:00 Uhr in Schäftlarn, Geburtstagsfeier mit Jupp Dömer

Freitag, 05. Juli 2013, 18:00 Uhr bei Traudl Knape: Dr. Czeslaw Lukasz: 50 Jahre 2. Vatikanisches Konzil: Fertig sind wir noch lange nicht

GERMERINGER KREIS

THERESIA HAUSER: 089 – 84 53 32

Mittwoch, 22. Mai 2013, 17:30 Uhr Diskussion; Messe mit Pater Gerstle

GRUPPE LANDSHUT

ILSE FRÖHLICH: 0871 – 953 97 46

Mittwoch, 15. Mai 2013, 19:00 Uhr im Pfarrheim St. Peter und Paul, Marlies Kammer: Journalisten, Ausbildung – Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten

Mittwoch, 19. Juni 2013, 19:00 Uhr im Pfarrheim St. Peter und Paul, Rudi Hausl: Erbsünde und Schuld

Mittwoch, 24. Juli 2013, 19:00 Uhr im Pfarrheim St. Peter und Paul, Barbara Köhler: Alter ist bunt

GRUPPE MÜNCHEN-NORD UND FREISING

WERNER HONAL: 089 – 32 14 98 63

Donnerstag, 6. – Mittwoch 12. Juni 2013 Fahrt nach Kärnten zu Pater Adalbert (Ferdinand) v. Papius. Unterkunft im Gasthof Leitner in Wildbad Einöd, 7 km nördlich von Friesach. Wer sich noch anschließen will, setzt sich bitte umgehend mit Werner Honal in Verbindung.

Freitag, 19. Juli 2013, 18 Uhr. M.A. Ilse

TerminkaleNDer
REGION MÜNCHEN

Wydra zu „Der Oman und die religiöse Toleranz“. Anmelden bis 14. Juli bei Ilse, Graslilienanger 11, 80937 München, 089-3706 0365 bzw. I.B.Wydra@web.de

GRUPPE OFFENER WESTEN

CLAUDIA UND BERNHARD WILL: 089 – 863 37 02

Samstag, 11. Mai 2013: Teilnahme an der Regionalwallfahrt

Freitag, 21. Juni 2013, 19:00 Uhr bei Familie Spannig, Thema noch offen

Juli 2013 bei Familie Will: Sommerfest

GRUPPE PARZIVAL

OSKAR SCHMID: 089 – 141 54 15

Dienstag, 14. Mai 2013, 17:00 Uhr, Schrammerstraße 3, Oskar Schmid: Parzival in Wort und Bild 1945-2010

GRUPPE PFEFFERKORN

IRMGARD LÄMMER: 089 – 49 84 48

Freitag, 03. Mai 2013, 19:30 Uhr, Dagmar Huber: Kirchlicher Ungehorsam

Freitag, 17. – Sonntag, 19. Mai 2013: Teilnahme an den Pfingsttreffen

Freitag, 07. Juni 2013, 19:30 Uhr, Irmgard Lämmer: Wahlen und Programmplanung

Freitag, 28. – Sonntag, 30. Juni 2013, Gruppenwochenende in Josefstal, Hardy Eich (angefragt): Quantenheilung

Freitag, 19. Juli 2013, 19:30 Uhr, Beata und Guido Burger: Der Jugoslawienkonflikt

SENIORENKREIS

ROSEMARIE HIEN: 089 – 88 61 48

Themen und Termine (**normalerweise Donnerstag**, 15:00 Uhr) werden kurzfristig festgelegt und können bei der Gruppenleitung erfragt werden.

GRUPPE SINGKREIS

KARL HEINZ SCHMID: 089 – 80 18 13

Sonntag, 02. Juni 2013, 19:00 Uhr im muk, Schrammerstraße 3, IV. Stock, Renate Fahry: Altenpflege

Sonntag, 14. Juli 2013: Sommersingen, vorher gemeinsames Mittagessen

GRUPPE WILLI GRAF

ROBERT WAGNER: 089 – 841 76 05

Samstag, 11. Mai 2013: Teilnahme an der Regionalwallfahrt

Samstag, 25. – Montag, 27. Mai 2013: Kulturfahrt nach Salzburg

Dienstag, 18. Juni 2013, 14:30 Uhr/ 16:00 Uhr im Lenbachhaus, Hildegard Vieregg: Museumsbesuch

Dienstag, 16. Juli 2013, 18:30 Uhr im Hansa Haus, Kaplan Sascha Jung aus der Dompfarrei in Limburg: Das Petrusgrab in Rom

TerminkaleNDer
REGION DONAU

TERMINE DER REGION DONAU

ACHIM KUPKE: 09621 – 13566

Freitag, 05. – Sonntag, 07. Juli 2013 in Schloss Spindelhof, Regionaltag 2013: Schöpfung, Schöpfungsspiritualität, Evolution, Einklang Naturwissenschaft und Glaube

GRUPPE AMBERG

HERIBERT GÜNTHNER: 09621 – 821 03

Freitag, 17. Mai 2013, 19:30 Uhr: Maiandacht am Maria-Hilf-Berg, anschließend Einkehr in der Bergwirtschaft

Samstag, 15. Juni 2013, 10:30 Uhr: Fahrt zur Buchberg-Hütte, Treffpunkt am Parkplatz bei St. Katharina

Montag, 01. Juli 2013, 11:00 Uhr: Treffen beim Amberger Bergfest im Bruckmüller-Festzelt

Die Frauen des Heliand-Bundes und ihre Partner sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

STADTGRUPPE REGENSBURG

OTMAR KAPPL: 0941 – 804 94

Donnerstag, 16. Mai 2013, 18:00 Uhr im Spitalgarten: Aussprache zum Katakombenpakt und zu wichtigen Aussagen des II. Vatikanischen Konzils, Sammlung für eine großzügige Spende im Sinne des Katakombenpaktes

Donnerstag, 20. Juni 2013, 18:00 Uhr im Spitalgarten, Thomas Payer: Urknall versus Genesis – Anmerkungen zu einem scheinbaren Widerspruch (inhaltliche Vorbereitung für den Regionaltag)

GRUPPE STRAUBING

ALFRED SANDNER: 09421 – 4834

Freitag, 17. Mai 2013, 18:00 Uhr: Maiandacht in Weißenberg mit Pfarrer Hans Trimpl und mit der Stubnmusi Lohmüller

Freitag, 26. Juli 2013, 19:00 Uhr: Grillabend im ND-Heim in Straubing

GRUPPE WEIDEN

ADOLF WEISS: 0961 – 319 73

WINFRIED BÜHNER: 0961 – 221 64

Freitag, 17. Mai 2013 in der Kapelle von Frauenricht: Maiandacht, anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthof Durber in Frauenricht

Freitag, 28. Juni 2013, 18:30 Uhr bei Familie Stock in Weiden, Mühlweg: Traditionelles Sommerfest

Freitag, 05. – Sonntag, 07. Juli 2013 in Spindelhof: Teilnahme am Regionaltag

Adressen

REGIONALLEITUNG MÜNCHEN
kmf@nd-muenchen.de
www.nd-muenchen.de

Bernhard Will (Sprecher)
Aubing-Ost-Straße 79
81245 München
Tel. 089 – 8633702
bc.will@gmx.de

Prof. Aribert Nieswandt
Baumerstraße 6
83071 Stephanskirchen
Tel. 08031 – 7659
aribert.nieswandt@fh-rosenheim.de

REGIONALLEITUNG DER DONAUREGION
Achim Kupke (Sprecher)
Turnerweg 7
92224 Amberg
Tel. 09621 – 13566
achim.kupke@t-online.de

GEISTLICHER LEITER DER DONAUREGION
Thomas Payer, Diakon
Albrecht-Dürer-Straße 17
93128 Regenstauf
Tel. 09402 – 3615
tjpayer@t-online.de

STUDENTENWOHNHEIM WILLI GRAF E.V.
Hiltenspergerstraße 77, 80796 München, Tel. 089 – 3072245
verwaltung@willi-graf-heim.de, www.studentenwohnheim-willi-graf.de
Vorsitzender des Heimvereins: Dr. Oswald Gasser, oswald.gasser@t-online.de

Das Willi-Graf-Heim ist ein Studentenheim mit 120 Plätzen, das in den 1950er Jahren mit maßgeblicher personeller und finanzieller Unterstützung von Mitgliedern des Bundes Neudeutschland in München ins Leben gerufen wurde. Noch heute sind viele NDer im Heimverein engagiert.

KMF – GESCHÄFTSSTELLE
Gabelsbergerstraße 19
50674 Köln
Tel. 0221 – 94201850
geschaeftsstelle@kmf-net.de
www.kmf-net.de

KSJ – BUNDESAMT
Gabelsbergerstraße 19
50674 Köln
Tel. 0221 – 942018-0
bundesamt@ksj.de
www.ksj.de

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT J-GCL + KSJ BAYERN
Charlotte Nothaft
Kettelerstraße 5
97424 Schweinfurt
Tel: 09721 – 370 37 90
Fax: 09721 – 370 37 92
charlotte.nothaft@lagbayern.de
www.lagbayern.de

KSJ AUGSBURG
Diözesanbüro
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
Tel. 0821 – 3152-159
ksj.dv.augsburg@t-online.de

KSJ EICHSTÄTT
Diözesanbüro
c/o Kath. Jugendstelle Schelldorf
Kirchenweg 1
85110 Kipfenberg
Tel. 08406 – 260

KSJ MÜNCHEN UND FREISING
www.ksj-gcl.de

KSJ PASSAU
Diözesanbüro
Innbrückgasse 9
94032 Passau
Raphael Thalhammer
rthalhammer@ksj.de
Tel: 0177 – 21 63 111

KSJ REGENSBURG
Diözesanbüro
Obermünsterplatz 10
93047 Regensburg
Tel. 0941 – 597-2257
ksj@bistum-regensburg.de
www.ksj-dv-regensburg.de

WENN UNZUSTELLBAR
BITTE ZURÜCK AN
Oskar Schmid
Hugo-Troendle-Straße 37
80992 München

Impressum

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 1 Februar	02. Jan.
Nr. 2 März-April	02. Feb.
Nr. 3 Mai	02. April
Nr. 4 Juni-Juli	02. Mai
Nr. 5 August	02. Juli
Nr. 6 September	02. Aug.
Nr. 7 Oktober	02. Sep.
Nr. 8 November	02. Okt.
Nr. 9 Dez.-Januar	02. Nov.

HERAUSGEGEBEN
durch die Region München,
vertreten durch die
Regionalleitung

ERSCHEINUNGSWEISE
9 mal im Jahr,
Auflage 850 Stück

GEDRUCKT AUF
100 % RECYCLINGPAPIER

VERSAND UND
ADRESSENPFLEGE
Oskar Schmid
Hugo-Troendle-Straße 37
80992 München
Tel. 089 – 141 54 15
oskargeisenhausen@gmx.de

V.i.S.d.P.:
Regionalleitung der Region
München

REDAKTION
rundbrief@nd-muenchen.de

Geist+Wort
Luisa Costa-Hölzl

Buchbesprechungen
Ingeborg Groth
Fasanenstraße 130
82008 Unterhaching
Tel. 089 – 74 79 31 60

Ankündigungen, Nachrichten,
Berichte und alles, was im
Internet der Region München
veröffentlicht werden soll
Werner Honal

Geburtstage, Nachrufe,
persönliche Ereignisse
Oskar Schmid
Hugo-Troendle-Str. 37
80992 München
Tel. 089 – 141 54 15

Terminkalender und Adressen
Barbara Massion
Heilwigstraße1
81825 München
Tel. 089 – 43 93 183

Zusammenstellung, Kürzungen,
Korrektur, Leserbriefe
Robert Wagner

GESTALTUNG
Stefanie Utters
Adlzreiterstraße 20
80337 München
Telefon 089 – 35 89 89 97
pink@kleinundbunt.de

KOSTENBEITRAG
Region Donau
15,00 EUR pro Jahr
Konto: Bund Neudeutschland –
Region Donau
Liga-Bank Regensburg
BLZ 750 903 00
Konto Nr. 1369202

KOSTENBEITRAG
Region München
- Bezug mit dem Hirschberg
  10,00 EUR pro Jahr
- Einzelsendung im Briefumschlag
  19,00 EUR pro Jahr

Konto: Bund Neudeutschland
München KMF München
LIGA-Bank München
BLZ 750 903 00
Konto Nr. 2336812

DRUCK
in puncto
druck + medien gmbh
Baunscheidtstraße 11
53113 Bonn
Tel. 0228 – 9 17 81 0

VERSAND
als Beilage zum HIRSCHBERG
im Postleitzahlbereich 80 bis 87

BESTELLUNG WEITERER
EXEMPLARE
Falls ein Rundbrief nicht zugestellt
wird oder zusätzliche Exemplare
gewünscht werden, kann der
aktuelle Rundbrief bei Oskar
Schmid bestellt werden.